

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Der Linné'sche Apollo. (Schluß.) — Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen. (Schluß.) — Der Basaldorn auf dem Vorderflügel der Saturniidae. — Vom ominösen Saturniidendorn. — Wie öffnen die Actias-Arten den Kokon? — Wie öffnen die Actias-Arten den Kokon? — Besitzt Actias selene den umstrittenen „Dorn“? — Von Airola über Gotthard, Furka, Grimsel nach Interlaken. — Mitteilungen.

Der Linné'sche Apollo.

(Mit 11 Originalzeichnungen des Verfassers.)

— Von Felix Bryk (Finnland). —

(Schluß.)

Und da komme man mir mit „une synthèse de ce sujet“ (Verity l. c. 303) und teile mir launisch den Apollo in **fünf Typen**, entwerfe einen phantastischen Stammbaum und nenne noch diese unkritische Einteilung „une valeur scientifique!“

Nein! unter der schönbogigen Loggia dei Lanzi oder in einem Frühlings-Alpenhotel von Valombrosa, wo sich ein Rosateppich von blühenden Crocuskelchlein ausbreitet, werden die nomenklatorischen Schicksale unseres Lieblings nicht entschieden!!!

„Freilich sind vielfach die Unterschiede der einzelnen Lokalformen untereinander nicht so bedeutend, als sie von gewissen Leuten hingestellt und benamset werden,“ schreibt mir der ehrwürdige Geheime Rat. Und ich schließe mich ganz und gar dieser Ansicht an; freue mich aber, von Herrn Max Bartel (Nürnberg) erfahren zu können, daß sich bereits sein Freund daran macht, endlich Ordnung in diesen Wirrwarr zu bringen, so daß diese Ansichten nicht vereinzelt dastehen werden. —

Die karelischen ♀♀ der ersten Flugzeithälfte ähneln manchen karelischen ♂♂. Was sie auf den ersten Blick von ihren Männern unterscheidet, das sind die vergrößerten zusammenfließenden Analflecke in der Art des feminilen Nagumännchens (Fig. 9) und die großen schönroten Ozellen, die bei den ♂♂ öfter ins Orange ziehen.

Das in Fig. 10 abgebildete ♀ wurde von mir am 11. VII. vorigen Jahres erbeutet. (Vorderflügelmaß über 42 mm.) Den grundsustanzfarbigen Seitenrand, der die 7 mm breite

bis zum Hinterrande laufende Glasbinde umsäumt, unterbrechen zierlich die von den Rippen geleiteten



Fig. 10: *Parn. apollo* v. *carelius* Bryk ♀ (11. VII. 1910, Myllykylä bei Sortavala), Sammlung Bryk.

Graphitschuppen. In den dem Weibchen typischen Analflecken sind abzählbare rote Schuppen versteckt; der runde Analleck der Unterseite ist weiß gekernt.

Die anderen ♀♀ (Typ. Ib) haben eine vermehrte Schwarzzeichnung. Sie sind klein — die ab. *euclydiana* macht da eine Ausnahme und nimmt überhaupt eine Sonderstellung ein! — und unterscheiden sich von den nyländischen und schwedischen ♀♀. Sie machen überhaupt den Eindruck einer krankhaften, pathologischen Rasse. Eines davon ist für Fennoskandien sehr klein (40 mm, jetzt in der Sammlung des Geh. Rat Dr. Pagenstecher), das andere ist ein wenig verkrüppelt (hat schwarze Analflecke auf der Unterseite — ein analoger Fall zu dem abnormen aus Lojo stammenden ♀). Zwei andere davon haben die eine Flügelhälfte größer ausgebildet und sind daher reizende Monstrositäten. Im übrigen scheint bei den Parnassiern der Heteromorphismus (so darf ich wohl den Fall jener

Monstra benennen) gang und gäbe zu sein. So liegen mir ähnliche Fälle von *tenedius* ♂, *eversmanni* ♂, *stubbendorffii* (ab. *tsingtana*) ♂ vor, die mir Herr Bang-Haas zu Studienzwecken freundlichst abgetreten hat.¹⁶⁾

Da nun Parnassiologie und Geologie in engstem Zusammenhange zu einander stehen, so habe ich in einer Fußnote zu meinem bei Stichel erschienenen Aufsätze für den nordischen Apollo als Kollektivnamen die rein wissenschaftliche Bezeichnung nach dem „Riesengletscher“ Fennoskandien *fennoscan-dicus* vorgeschlagen.

Inzwischen sind mir Stücke von v. *sibiricus* Nordm. aus der Sammlung Marschner und ein Riesenmann v. *minerva* B.-Haas (aus Sulden) zu Gesichte gekommen, die den fennoskandischen Stücken nicht widersprechen. Aus den geologischen Forschungen ergibt sich, daß Altai und Apfelgebirge aus jüngeren Gesteinen als Fennoskandien (mit Ausschluß von einem Teile Norwegens!) bestehen. Die jüngsten Formationen sollen doch etwas den geologischen Verhältnissen Finnlands gleichkommen. Nach neuesten Untersuchungen eines Finnländers Dr. Granö sei Altai während der Quartärzeit eisbedeckt gewesen. — Wenn also der sibirische Apoll wirklich dem fennoskandischen so nahe käme, wie des Landes jüngste — nur diese kämen hier in Betracht — geologische Formationen den fennoskandischen — es fehlt mir zur Beurteilung das nötige einschlägige Vergleichsmaterial — so spricht nichts dagegen, alle europäischen und nordasiatischen Formen des hohen Nordens zusammenzufassen. Dann würde ich als Kollektivnamen die Bezeichnung *borealis* vorschlagen.¹⁷⁾

Zum Schluß erlaube ich mir den geduldigen Leser darauf aufmerksam zu machen, daß es ihm nicht so wunderlich vorkommen möge, wenn der Apollo fast in jedem Lande sein Nationalkostüm angelegt hat. Hat sich doch sein größter (vielleicht auch ausschließlicher?)¹⁸⁾ Feind in gute Subspecies abgesondert.

So bewohnt die Gegenden, wo der dickschwarzgefleckte Karpathen-Apollo fliegt, der kunstsinnige Hucule, dessen Volkstracht ein Zeugnis feinsten Geschmacks ist; an der Eiffel segelt noch heute der zum Aussterben verurteilte nierenäugige v. *vinnings* Leydig et Stich., wo den Bedröhten die entomologisch tüchtigen Germanen mit Fangverboten zu schützen suchen, während der deliusartige Calabreser (v. *pumilus* Stich.) auf Kosten seiner Flügelgröße eine der südlichsten Stellen seines Verbreitungsbezirk besetzt hat, um den sich der abergläubische Südtaliener aber weniger kümmert, als der eingewanderte deutsche Sammler.

Und wie nun die ursprünglichen Bewohner der Süd- und Westküste Finnlands — mögen sie sich noch so vom nationalen Standpunkte als echte Finnländer ausgeben — im Grunde schwedisches Blut und schwedische Kultur in sich tragen und sich von ihren mongolischen

¹⁶⁾ Vgl. auch das im Sitzungsberichte für 1908 (Berl. Entom. Zeitschrift, Bd. LIV., Jahrg. 1909, T. I. Fig. 3) abgebildete *Discobolusmonstrum*.

¹⁷⁾ Auch Dr. Harry Federley hat in Südfinnland (Tvärminne) „dunkle ♀♀, die fast die Größe und Dunkelheit von *sibiricus* erreichen“ (wie er mir freundlichst mitteilt) erbeutet; und die Firma Dr. Staudinger-Bang-Haas hat noch im Kataloge von 1906 (Nr. 49) die finnischen Stücke zu der v. *sibiricus* Nordm. eingereiht, „ehe die Beschreibungswut eingerissen war.“ (O. Bang-Haas).

¹⁸⁾ Gemeint ist nur die Imago. Gleichzeitig richte ich an alle Leser die freundliche Bitte, mich in Kenntnis zu setzen, wenn ihnen ein anderer Feind bekannt wäre.

Brüdern, den sagenreichen Urfinnen, die Karelischen bevölkern, beträchtlich unterscheiden, so ist die v. *nylandica* Rothsch. mit dem typischen Apollo blutsverwandt, während sich der Ladoga-Apoll (v. *carelius* m.) eher an seine östlichen Brüder anschließt.

Und dasselbe wird sich wohl auch von der karelischen *mnemosyne* behaupten lassen! —

Myllykylä, im Mai 1911.

Nachschrift. Unter Hinweis auf diese Publikation machte mich Herr Redakteur Stichel in einem Schreiben vom 17. August d. J. freundlichst darauf aufmerksam, wofür ich ihm vielmals danke, „daß Linné's „Iter. Gotl.“ keineswegs die Insel Gothland, sondern die südliche Provinz (Götaland) zum Gegenstand der Beschreibung hat.“ Vielleicht mag dies für andere Insekten stimmen? Aber aus Gothland stammt in jedem Falle der Apollo. Thorsberg, 68 m hoch, die Stelle wo Linné seinen Apollo erbeutet hat, liegt nämlich in Gothland, wovon sich jeder leicht im „Andrée“ überzeugen kann. — Leider muß ich berichtigen, daß die Vergleichstypen nicht aus Gothland, wie ich es irrümlicher Weise angegeben habe, sondern aus Ostgötland stammen. Im Interesse der Sache richte ich daher an die liebenswürdigen Leser die **Bitte**: ein Pärchen des insulären gotl. Apolls in dieser Zeitschrift abzubilden. —

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von Embrik Strand, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Schluß.)

Die ganze Unterseite des Fühlerschaftes ist rötlich. Das ganze Gesicht schwach rötlich-kupferfarbig schimmernd. Die Hinterhälfte des Abdomen ist unten und an der äußersten Spitze schwarz und diese schwarze Färbung erweitert sich kurz vor der Spitze zahnförmig nach oben, bei weitem ohne die Mitte der Seiten zu erreichen. — Dem Schletterer zur Untersuchung vorgelegenen Stücke fehlte der größte Teil der Fühler: bei meinem Exemplar ist die ganze Geißel schwarz. Die Unterseite des Kopfes zeigt mitten einen kleinen Höcker.

Leucospis rufitarsis Strand n. sp.

Ein ♀ von Deutsch Neu-Guinea, Finschhafen. Aehnelt *L. malaica* Schlett., aber u. a. durch die Bewehrung der Femoren III abweichend, Pronotum trägt keinen Querkiel etc.

Schwarz mit folgenden hellgelben Zeichnungen: eine bis zum Clypeus reichende Längsbinde am inneren Augenrande, die an beiden Enden breit abgerundet ist und sich oben nach innen, gegen die vordere Ozelle krümmt, ein kleiner Fleck zwischen den Antennen, Unterseite des Fühlerschaftes, zwei schmale, parallele, den Seitenrand nicht erreichende Querbinden auf dem Mesonotum, von denen die hintere mittig verschmälert und bisweilen wohl unterbrochen, sowie ein wenig kürzer als die vordere ist, zwei kurz eiförmige, unter sich um ihren Durchmesser entfernte Flecke auf dem Mesonotum, eine schmale Seitenrandbinde, die den Vorderrand nicht ganz erreicht, ebenda, eine mittig verschmälerte Hinterrandbinde auf dem Scutellum, zwei Seitenflecke auf dem Thorax: der vordere vorn gerundet, hinten quergeschnitten, der hintere eine schmale schräge Querbinde bildend, ein Längsfleck oben an der Basis der hinteren Coxen, zwei Längsflecke oben auf dem ersten Abdominalsegment,

1. Beilage zu No. 32. 5. Jahrgang.

5. *Celerio* hybr. sec. ord. *eugeni* Mory = hybr. *epilobii* ♂ × *vespertilio* ♀ (mutmaßliche Abstammung).
 6. *Celerio* hybr. tert. ord. *burckhardti* Mory = hybr. sec. ord. *eugeni* ♂ × *vespertilio* ♀ (mutmaßliche Abstammung).
 7. *Celerio* hybr. *phileuphorbiae* Mitzell = hybr. zwischen *gallii* und *euphorbiae* (mutmaßliche Abstammung).
 8. *Pergesa* hybr. *luciani* Dso. = *elpenor* ♂ × *porcellus* ♀.
 9. *Pergesa* hybr. *standfussi* Bartel = *porcellus* ♂ × *elpenor* ♀.
 10. *Pergesa* hybr. *pernoldi* Jacobs = *elpenor* ♂ × *euphorbiae* ♀.
 11. *Smerinthus* hybr. *hybridus* Stephens = *ocellata* ♂ × *populi* ♀.

12. *Celerio* hybr. *gillmeri* Spul. = Hybrid zwischen *zygophylli* und *livornica* (mutmaßliche Abstammung).
 Dr. Denso.

Berichtigung.

In meinem Aufsätze „Der Linnésche Apollo“ wird in Nr. 24 Seite 168 Spalte 1 Zeile 15 von oben *Parnassius apollo* v. *minerva* irrtümlich als aus Sulden stammend aufgeführt. Herr O. Bang-Haas macht mich in liebenswürdiger Weise auf diesen Fehler aufmerksam. *Parnassius apollo* v. *minerva* B. Haas ist aus dem Sulduß-Gebiete. Der Sulduß ist ein Fluß im östlichen Thian Schan, östlich vom Issyk Kul-Gebiete.
 Felix Bryk.

Aufruf!

Mit der Ausarbeitung eingehender Monographien sämtlicher bekannter **Schwärmerhybriden** beschäftigt, bitte ich im Interesse der Sache alle Sammler und Züchter, die sich in der Lage dazu befinden, mir Mitteilungen über ihre Beobachtungen zukommen zu lassen. Alle Beobachtungen können sehr wertvoll sein; besonderer Wert wird auf folgende Punkte gelegt:

Angabe über das Vaterland der Elterntiere, sowie darüber, ob sie besondere Eigentümlichkeiten aufwiesen.

Wieviel Eier legte das ♀ ab und wieviel Raupen schlüpften?

Wieviel Puppen und Falter wurden erhalten? (Wenn möglich Angaben über ♂♂ und ♀♀ getrennt.) Unter Umständen genügt auch Angabe des Prozentsatzes.

Mit welcher Futterpflanze wurden die Raupen ernährt?

Genaue Beschreibung der Raupen in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien.

Dauer der Puppenruhe. Trat Ueberwinterung ein?

Angaben über die Falter: Aberrationen, krüppelhafte und albinistische Falter.

Eventuelle Angaben über die Fertilität der Hybriden.

Allgemeine Beobachtungen bei der Zucht.

Angaben über beobachtete Hybridationen, auch wenn nur Eier und Raupen erhalten wurden.

Die Publikation der Mitteilungen erfolgt in den von der „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie“ herausgegebenen Monographien unter Namensnennung des Gewährsmannes, die aber natürlich auf Wunsch auch unterbleiben kann.

Ferner wird gebeten um Ueberlassung krüppelhafter oder sonstwie für Sammlungszwecke wertloser Exemplare von Hybriden behufs Anfertigung anatomischer Präparate gegen Vergütung aller erwachsenen Porto- und Verpackungs-Kosten.

Im Tausch würde ich gern präparierte Raupen und gegebenenfalls mich besonders interessierende Falter erwerben.

Bitte um Beantwortung folgender Frage: Mir ist es nur unter grossen Schwierigkeiten gelungen, von einer sehr grossen Anzahl ♀♀ Puppen von Hybr. *galiphorbiae* (*gallii* ♂ × *euphorbiae* ♀) nach zweimaliger Ueberwinterung einige wenige Falter zu erhalten. Hat jemand mehr Erfolg gehabt?

Dresden 15, Hellerau, Auf dem Sand. Dr. Denso.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Aus Togo!

Petrognatha gigas,

mächtiger Bockkäfer mit sehr langen Fühlern, frische Sendung, sind das Stück je nach Grösse mit 2 bis 3 Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachnahme oder Voreinsgd.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Um Enttäuschungen vorzubeugen, diene den Herren, welche *Cyphocera gigas* bei mir bestellten, zur Nachricht, dass diese Insekten, welche eine Körperlänge (ohne Vorderbeine) von mehr als 25 cm erreichen, bei einer permanenten Hitze von 25 bis 30° C. gezüchtet werden müssen. Wenn man nicht darüber verfügen kann, ist es unnötige Mühe, die Zucht zu beginnen. Ich selbst habe mit dieser Zucht im Insektenhause des zoologischen Gartens zu Amsterdam schöne Erfolge erzielt.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

Goliath. giganteus

frisch eingetroffen, je nach Qual. und Grösse, 3,50 Mk. bis 7 Mk., mit geringen Beinfehlern 1 bis 3 Mk.

Hugo Ringler, Thale (Harz).

Im Tausch

abzugeben lebende **Vogelspinnen** (*Mygale avicularia*) von Surinam, nur gegen interessantes lebendes Material.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

100 Ostafr. Käfer

in ca. 70 bis 80 Arten, darunter feine Eudicella, Neptunides, Sternocera und viele andere Prachtkäfer, meist determiniert, solange Vorrat reicht, nur M. 12.50.

Hugo Ringler, Thale (Harz).

Naturhistorisch. Institut „Kosmos“

Meester - Cornelis, West-Java, Niederl. Ost-Indien

bietet an:

Bienen-, Wespen-, Ameisen- und Termiten-Bauten.

Fraßstücke u. andere biologische Objekte.

Alles vorzüglich präpariert!

Nähere Specification und Preise bereitwilligst.

Willy Grashoff.

b) Nachfrage.

Suche zu kaufen:

Locusta viridissima und *Decticus verrucivorus*.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

Exotische u. palaearktische Coleopteren,

namentlich Cerambyciden, determiniert und tauscht in bekannter kulanter Weise.

Emil Kof, Rektor, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25 I.

1. Beilage zu No. 36. 5. Jahrgang.

gar keine Zeichnung auf und sind noch heller als die Vorderflügel.

Diesen Herbst (1911) fand ich ein ♂ derselben Art. Es gleicht fast völlig dem oben beschriebenen ♀. Nur sind Vorder- und Hinterflügel etwas dunkler. Ferner ist im Gegensatz zu oben beschriebenen ♀ die Binde der Stammform auf den Hinterflügeln ein wenig angedeutet. Im ganzen ähnelt dies ♂ der Stammform mehr als jenes ♀.

II. *Zygaena lonicerae*. Im Juli 1910 schlüpfte bei mir ein ♀ dieser Art, das sich von der Stammform dadurch unterscheidet, daß Fleck 1 und 2 sowie Fleck 3 und 4 zusammengefloßen sind.

III. *Oporina croceago* ♂. 1909. Unterscheidet sich dadurch von der Stammform, daß die Vorderflügel statt des lebhaften Rotgelb ein gelbliches Braun aufweisen und das Mittelfeld verdunkelt ist. Der rötliche Streifen der Hinterflügel ist dünn braun angedeutet.

IV. *Metrocampa margaritaria*. 1910. 1911. Beide Tiere gleichen in der Zeichnung völlig der Stammform, unterscheiden sich dagegen von dieser durch blaß grünlich gelbe Färbung mit einem Stich ins Graue. Die beiden Querstreifen sind entsprechend dunkler angelegt.

Kann mir vielleicht einer der verehrlichen Leser der Zeitschrift angeben, ob diese Formen bereits beschrieben sind, und bejahendenfalls, welche Namen ihnen zukommen?

Mit bestem Dank voraus

v. B., Braunschweig.

Berichtigungen.

In meinem Aufsatz „Die Beschreibung der noch unbekanntten Raupe von *Erebia ligea* ab. *adyte* aus Lappland und die Zucht derselben aus dem Ei“ in Nr. 35 d. Zeitschr. ist ein Fehler unterlaufen. Auf Seite 248, Spalte 1, Zeile 14 von oben muß es heißen: „Kopf nach **oben**, um den Kopf und unten herum usw.“

August Selzer.

Die Berichtigung in Nr. 32 d. Zeitschr. Seite 229 macht eine wiederholte Berichtigung nötig. Es muß heißen: „*Parnassius apollo* v. *minerva* B. Haas ist aus dem **Juldus**-Gebiete. Der **Juldus** ist ein Fluß im östlichen Thian Schan, östlich vom Issyk Kul-Gebiete.“ *Felix Bryk*.

Der heutigen Nummer liegt der Anfang des Inhalts-Verzeichnisses zum 4. Jahrgange bei.

2. Internat. Entomologen-Kongress.

▽ △ ▽

Der 2. Internat. Entomologen-Kongress findet Anfang (5.—10.) August 1912 in Oxford statt.

Näheres wird demnächst bekannt gegeben werden.

Das Komitee wird für Unterkunft zu mässigen Preisen in der Stadt oder (nur für männliche Mitglieder des Kongresses) in einem oder mehreren „Colleges“ der Universität sorgen und bittet um recht baldige (definitive oder provisorische) Anmeldung, damit die nötigen Anordnungen getroffen werden können.

Der Bericht (ein stattlicher Band) über den 1. Internationalen Entomologen-Kongress (Brüssel) wird in Kürze herausgegeben werden.

Alle Anfragen und Mitteilungen bitte zu richten an

Dr. Malcolm Burr, General-Sekretär des Komitees,
per Adr.: Entomological Society of London, 11, Chandos Street,
Cavendish Sq., London W.

Vereinstauschstelle Cöln a. Rhein.

Die Vereinstauschstelle Cöln ist seit 20 Jahren ununterbrochen für den Verein tätig und hält sich zum Austausch von Faltern des palaearkt. Gebietes bestens empfohlen.

August Werner, Apotheker,
Cöln, Erftstr. 15.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

100 Käfer aus Brasilien

in Tüten, grosse Arten, und auch Böcke dabei, nur 5 Mk., per Nachnahme.
Carl Fritsche, Taucha, Bez. Leipzig.

Lebende Hirschkäferlarven,

1/2 Dutzend 2 Mk., 1 Dutzend 3,50 Mk.,
4 Dutzend 10 Mk.

20 Hirschkäfer ♂♀,

in allen Grössen, vom kleinsten Zwerge bis grössten Riesen und Färbung 10 Mk., alles inkl. Porto und Verpackung.
F. Kucharzick, Görlitz (Schlesien),
Löbauerstr. 17.

Europ. Käfer,

sauber präpariert, genau bestimmt, in 6 verschiedenen Serien, sowie auch nach Liste 2a empfiehlt
Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.

Ostafrika!

Meine Spezialsammlung ostaf. Käfer

(ca. 3000 Arten) beabsichtige ich aufzulösen und gebe dieselben familienweise ab.

Hintz, Südende-Berlin, Hermannstr. 13.

Fertige Biol. aller Insekten-Ordnungen

mit auch ohne Glaskasten, gleichzeitig Mimikry bei

5 Biol.	5 Arten	inkl. Glask.	15 Mk.
10 "	10 "	" "	25 Mk.
20 "	20 "	" "	45 Mk.
50 "	50 "	" "	105 Mk.
100 "	100 "	" "	200 Mk.

Porto u. Verpackung 1,50—3,00 Mk. extra.

Auf Wunsch Skizze, dann Rückporto 10 Pf. erbeten.

F. Kucharzick, Präparator,
Görlitz (Schlesien), Löbauerstrasse 17.

Für nur 4 Mark

liefern ich 200 Käfer in 150 Arten, Packung frei, Porto extra. Die Käfer sind richtig bestimmt, die grossen gespiesst, die kleinen geklebt. Auch weniger verbreitete Arten darunter. Praktisch als Grundlage für Anfänger. Betrag einsenden, sonst Nachn.
W. Reinicke, Gerndrode (Harz).

Achtung!

1 Kreuzspinnen-Biol. Ia

mit natürl. Nest und Giftdrüsen, Mundteilen zergliedert, inkl. Glaskasten, fertig montiert, etikettiert, Porto, Verpackung, 4,20 Mk. gegen Vorauszahlung od. Nachn.
F. Kucharzick, Görlitz (Schlesien),
Löbauerstr. 17.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Der Linne'sche Apollo. 167-168](#)